



KSBG, Kirche Linsenbühl, 7. Juli 2016

Maturarede von Regierungsrat Stefan Kölliker

Kritisches Denken will gelernt sein

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Maturandinnen und Maturanden
Liebe Angehörige
Geschätzte Lehrpersonen Mitarbeitende der Kantonsschule am
Burggraben

Ich begrüsse Sie meinerseits ganz herzlich zur heutigen Maturafeier an der Kantonsschule am Burggraben! Liebe Maturandinnen und Maturanden, wir feiern heute gemeinsam einen Meilenstein in ihrem Leben und ich freue mich sehr, das Wort an ambitionierte, gescheite, junge Menschen richten zu dürfen. Persönlich und auch im Namen der Regierung gratuliere ich Ihnen zur bestandenen Matura. Es liegt eine arbeitsintensive Zeit hinter Ihnen, welche Sie hin und hergerissen zwischen Bangen und Zuversicht, vielleicht auch mit schlaflosen Nächten und nervösem Magen zugebracht haben. Nun, es hat sich gelohnt und Sie dürfen zu Recht stolz sein auf Ihre Leistung! Ich bin mir sicher, wenn ich so in den Raum schaue, Sie sind nicht die einzigen, die Stolz verspüren.



Auch für die Eltern ist dies ein ganz besonderer Moment und ich möchte es nicht versäumen Ihnen einen herzlichen Dank auszusprechen für alle Formen der Unterstützung, welche Sie Ihren Kindern in all den Jahren gegeben haben. Wo wir schon beim Danken sind: Selbstverständlich gilt ein besonderer Dank den Lehrpersonen, welche die heutigen Maturandinnen und Maturanden über all diese Zeit begleitet und gefördert haben.

Liebe Maturandinnen und Maturanden, Sie wurden in vielen Fächern geprüft und haben alles gut überstanden. Nun sind Sie – gemäss dem Maturitätsanerkennungsreglement – «studierreif» und haben wie es das Wort «Matura» besagt eine Reifeprüfung abgelegt. Sie können sich im Grundsatz an jeder Universität immatrikulieren und (mit Ausnahme von Medizin und Sport, bei welchen der Numerus Clausus gilt) jedes Studium aufnehmen. Die Kenntnisse, die Sie im Laufe der letzten Jahre erworben haben beschränken sich aber nicht nur auf die Prüfungsfächer. Eine Reife zu besitzen bedeutet nicht nur über viel Sachkenntnis und Allgemeinwissen zu verfügen. Der Ausdruck schliesst die Persönlichkeit mit ein. Dieses Ziel ist sogar in den gesetzlichen Grundlagen (Mittelschulgesetz und Lehrplan des Gymnasiums und) festgehalten, worin eine geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen proklamiert werden. Sie können nun – so steht es in den Gesetzen - auch kritisch denken und selber Verantwortung tragen. Damit will ich nicht unterstellen, dass Sie dies nicht bereits vorher konnten, aber nun haben Sie es noch schriftlich.



Zum kritischen Denken möchte ich Ihnen einige Gedanken mit auf den Weg geben. Sie können sich fragen: Ist kritisch denken nicht etwas, was heute jede und jeder kann? An Stammtischen und in den Medien finden sich zuhauf kritische Voten: Zur Schule als Ganzes, sie mache grundsätzlich viel falsch. Zu den Lehrpersonen, sie hätten zu viele Ferien. Zu den Medien, sie würden nur über das Negative berichten und Dinge falsch darstellen. Zu den Ärzten, sie würden zu viel verdienen. Die Krankenkassen, die Banken, die Versicherungen, die Kirchen, die Gerichte, die Staatsangestellten, die Autofahrer, die Jugend, die Alten, die Unternehmer – fast jede Berufs- oder Personengruppe wird heute kritisiert. Als Mitglied der Regierung bin auch ich mir öffentliche Kritik zu fast jedem Entscheid gewohnt. Wozu also etwas im Gesetz festhalten, was sowieso alle können? Ich meine, wir müssen zwei unterschiedliche Arten von Kritik unterscheiden, nämlich pauschales Verurteilen und differenziert-kritisches Beurteilen:

- Beim Bier am Stammtisch oder in den Kommentarspalten von den Online-Zeitungen fallen manchmal schnelle und unbedachte Worte. Freie Meinungsäußerung ist eine Errungenschaft von unserer Demokratie und wichtig für die Psychohygiene. Sie steht jeder und jedem zu und es braucht dazu kein besonderes Talent.



- Eine systematische Analyse von der Informationslage mit einer anschliessenden differenzierten Meinungsbildung, wo allenfalls zu **begründeter** Kritik führen kann, ist eine gänzlich andere Geschichte. Sie braucht entsprechend Schulung und Übung, wie Sie sie im Rahmen von Ihrer Ausbildung erhalten haben. Differenziert-kritisches Denken ist ein wichtiges Instrument in Ihrem Bildungsrucksack, wo Ihnen privat und beruflich Türen öffnen wird.

Im Übrigen trifft es nicht zu, dass man etwas besser können muss nur weil man Kritik übt. Ein Theaterkritiker muss nicht selber besser spielen können als der Schauspieler. Der Dirigent muss nicht jedes Instrument in seinem Orchester besser spielen können als die Musiker. Aber ernsthafte Kritik setzt genügend Wissen über das einschlägige Thema voraus. Häufig wird kritisiert ohne genug zu wissen und dies ironischerweise in Zeiten der Informationsgesellschaft, wo Wissen an jeder virtuellen Ecke zur Verfügung steht. Für Ihre Maturaarbeiten mussten Sie zuerst die Daten und Fakten zusammentragen und diese analysieren, bevor Sie ein Fazit ziehen konnten. Dies ist wissenschaftliche Arbeit, welche Sie an der Universität noch vertiefen werden. Sie ist aber auch «alltagstauglich», wenn es darum geht sich eine Meinung zu bilden und differenzierte Kritik anzubringen. Dies als Argument für all jene unter Ihnen die einmal gefragt werden, was die Kantonsschule Ihnen fürs Leben bringe....



Ich will Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden, auffordern, das gymnasiale Bildungsziel ernst zu nehmen. Sie sollen kritisch denken, selbständig denken und eine eigene Meinung haben. Sie sollen etwas **beurteilen** können und nicht **verurteilen** oder gar **vor-verurteilen**.

Mit der Matura haben sie sich einen grossen Fundus an Allgemeinwissen beschafft und Sie werden zu keinem Zeitpunkt Ihres Lebens über ein breiteres Allgemeinwissen verfügen als heute. Ab jetzt werden Sie sich in einem Studium oder einer anderen Ausbildung spezialisieren und vieles von dem, was Sie in den letzten Jahren gelernt haben, wird in den Hintergrund treten. Ich sage bewusst «in den Hintergrund treten» und nicht «vergessen». Denn Sie werden staunen wie oft und in welchen Stationen Ihres Lebens Sie plötzlich wieder mit Dingen aus der Literatur, Geschichte oder Biologie konfrontiert werden, obwohl Sie schon längstens Ökonomie, Jus oder Psychologie studieren oder später im Berufsleben stehen. Was Sie an der Kantonsschule am Burggraben gelernt haben, wird Sie so immer begleiten.

Zum Abschluss möchte ich noch eine Brücke schlagen vom kritischen **Denken** zu kritischen **Situationen**. Beides hängt zusammen. Im Privat- und Geschäftsleben oder auch in der Politik – ich kann Ihnen das aus meiner reichen Erfahrung sagen – gibt es immer wieder kritische Situationen, wo uns in ein Dilemma bringen.



Es gibt in unserer komplexen Welt laufend Zustände, wo nicht optimal sind – Konflikte und Blockaden. Wenn man kritisch denken kann, kann man auch Konflikte aushalten und Blockaden lösen. Man kann dann etwas von verschiedenen Seiten ansehen und zu neuen, befreienden Lösungen kommen. Kritisches Denken hilft, aus kritischen Situationen Win-win-Situationen zu machen.

Und noch etwas: Andere zu kritisieren ist einfacher als **Selbst**-Kritik zu üben. Als Maturandinnen und Maturanden müssen Sie sich selber kritisch betrachten können. Dazu gehört auch Ihr eigenes Handeln begründen zu können und Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Fragen «was tue ich?» «tue ich das Richtige?» «warum tue ich es?» und später «würde ich es wieder tun?» sind essenziell für die Persönlichkeitsentwicklung aber auch für ein friedliches Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft. Es ist wichtig auch einmal Fehler zuzugeben und über sich selber lachen zu können. Humor ist bekanntlich der Rettungsring auf dem Strom des Lebens.

Liebe Maturandinnen und Maturanden, jetzt stehen Sie vor uns mit dem Maturazeugnis in der Hand und den Kopf voller Ideen für Ihre berufliche Zukunft. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie diese Ideen in Ihrem Sinne verwirklichen können! Wir, das Land, die Wirtschaft und die Gesellschaft brauchen gute und kluge Köpfe wie Sie. Ich danke Ihnen, dass Sie diesen langen und anstrengenden Ausbildungsweg auf sich genommen haben und hoffe Sie bleiben unserem Kanton langfristig treu.



Nun wünsche ich Ihnen, Ihren Eltern und Freunden, allen Lehrpersonen und Anwesenden ein schönes Maturafest. Geniessen Sie den Augenblick! Freuen Sie sich über den Erfolg. Ich freue mich mit Ihnen allen und wünsche Ihnen einen ganz schönen Abend.